Sonder-Ausgabe

Hundsfelder Stadtblatt

Mit den amtlichen Bekanntmachungen

Erscheinungstage: Sonnabend und Mittwoch früh. — Preis pro Monat 50 RPfg., ausschließlich Botenlohn bezw. Postgebühren. Erfüllungsort Hundsfeld bei Breslau.

Zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung für Hundsfeld, Sacrau und Umgegend.

Hauptschriftleiter Stefan Kopjewski, Hundsfeld. Verantwortl. für die gesamte Schriftleitung u. Anzeigenteil Stefan Kopjewski, Hundsfeld. Druck u. Verlag S. Kopjewski, Hundsfeld. D.-A II 38 700. Anz.-Preisl. 4

Fernsprecher: Breslau 490 44 — Postscheck-Konto Breslau 210 14.

Anzeigenpreis für die einspaltige Millimeterzeile 4 Pfg., für die Textzeile 12 Pfg. Anzeigen werden bis Dienstag bezw. Freitag Mittag 12 Uhr angenommen. Größere bezw. Anzeigen mit schwierigem Text 1 Tag vorher.

Nr. — Sonnabend, den 12. März 1938 — 34. Jahrg.

Rücktritt der österreichischen Regierung Schuschnigg.

Seyß-Inquart neuer Bundeskanzler.

Bitte um Entsendung deutscher Truppen

Telegramm der provisorischen österreichischen Regierung an den Führer.

Minister Seyß-Inquart sandte dem Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm:

„Die provisorische österreichische Regierung, die nach der Demission der Regierung Schuschnigg ihre Aufgabe darin sieht, die Ruhe und Ordnung in Oesterreich wiederherzustellen, richtet an die deutsche Regierung die dringende Bitte, sie in ihrer Aufgabe zu unterstützen und ihr zu helfen, Blutvergießen zu verhindern. Zu diesem Zweck bittet sie die deutsche Regierung um baldmöglichste Entsendung deutscher Truppen.

Seyß-Inquart."

Verschiebung der Volksbefragung

Radio Wien verbreitete Freitagabend folgende Verlautbarung:

„Der Herr Bundeskanzler und Frontführer hat sich nach Berichterstattung beim Bundespräsidenten veranlaßt gesehen, die für den 13. d. M. angesetzte Volksbefragung zu verschieben."

Die Nachricht von der Vertagung der Volksbefragung wurde in der nationalen Bevölkerung Oesterreichs mit ungeheurem Jubel aufgenommen. In Graz waren die Straßen von begeisterten Volksmassen angefüllt. Ganz Linz gleicht einem Flaggenmeer. Riesige Menschenmengen durchziehen singend die Straßen der oberösterreichischen Hauptstadt, Hakenkreuzfahnen und Hitler-Bilder mit sich führend.

Mitten in den Jubel hinein kam in Graz auf Lastwagen neues Militär aus Wien an. Die Absperrung in der Stadt wurde dann aber angesichts der Stimmung der Bevölkerung aufgehoben, das Militär marschierte ab. Im Nu bildete sich ein Menschenstrom mit den ununterbrochenen Rufen: „Sieg Heil" und „Heil unser Führer Adolf Hitler". Man sang nationale Lieder usw. Zu großen Freudenkundgebungen kam es insbesondere vor dem Rathaus, dem Sitz der Landesregierung. Ueberall tauchten in marschierenden Kolonnen Hakenkreuzfahnen auf.

Marxistische Störungsversuche in Wien

Der kommunistisch-marxistische Druck auf die Wiener Regierung verstärkte sich im Laufe des Nachmittags von Stunde zu Stunde. Nach den Kundgebungen am Vormittag setzten am Nachmittag in Wien neue Werbeaktionen der Vaterländischen Front ein, die durch starke Aufgebote der Polizei geschützt wurden. Auf Lastwagen und Privatautos, die durch die Innenstadt fuhren, waren zahlreiche Juden und ausgesprochene Verbrechertypen der Großstadt zu sehen. Auch hier waren Fahrzeuge der Polizei zum Schutz eingesetzt. Es ist bezeichnend, daß von diesen Kolonnen abwechselnd mit „Heil Oesterreich" und „Heil Moskau" und mit geballter Faust gegrüßt wurde. Das kommunistische Mordgesindel glaubte jetzt seine Stunde gekommen, um unter dem Decknamen Oesterreich das bolschewistische Chaos herbeiführen zu können.

Die überwiegende Mehrzahl aller Passanten auf den Straßen Wiens trägt das Hakenkreuz und grüßt mit dem Deutschen Gruß. Die Wachmannschaften der Polizei patrouillieren ununterbrochen durch die Straßen und versuchen die Bevölkerung in die Seitenstraßen abzudrängen. Im Schutze der Polizeikordons, die bezeichnenderweise wieder mit dem Gummiknüppel ausgerüstet sind, sieht man jüdische Horden, die das bolschewistische Abzeichen „Hammer und Sichel" tragen.

In ganz Wien waren nachmittags Hunderttausende unterwegs, die die Parolen der marxistischen Werbekolonnen mit lauten Nieder-Rufen beantworteten. Immer wieder wurden Sprechchöre laut, die eine Neuordnung der Dinge in Oesterreich forderten.

SA. und SS in die Exekutive eingegliedert

Nationalsozialistische Formationen übernehmen die Ortswehr in Tirol

Am Spätnachmittag des Freitags begannen in Innsbruck neue Kundgebungen. Auf dem mit Hakenkreuzfahnen geschmückten Rathausplatz nahmen die Formationen der SA., SS und Hitler-Jugend Aufstellung. Vor einer ungeheuren Menschenmenge verkündete der Führer der Nationalsozialisten Tirols die neuen Weisungen, durch die die nationalsozialistischen Formationen der Exekutive zur Verfügung gestellt und als Ortswehr eingesetzt werden.

Diese Mitteilung löste eine jubelnde Begeisterung bei der Menge aus, die den Platz und die anliegenden Straßen füllte. Ueberall erblickt man in den neuen Maßnahmen eine offizielle Anerkennung der Indienststellung der Gliederungen der Partei. Minutenlange Heilrufe auf den Führer Adolf Hitler gingen in den Gesang des Horst-Wessel- und des Deutschland-Liedes über.

Ungeheurer Jubel in Innsbruck

Die Polizei trägt die Hakenkreuzarmbinde.

In Innsbruck haben die Ereignisse des Freitag einen ungeheuren Eindruck hervorgerufen. Zu Tausenden standen die Menschen auf den Straßen, wo durch die Führung der Nationalsozialisten die sich überstürzenden Nachrichten durch Lautsprecher mitgeteilt wurden. Die Menschen lagen sich in den Armen, jubelten und weinten vor innerer Anteilnahme und Erregung. Die ganze Bevölkerung Innsbrucks war auf den Beinen. Alle waren sichtlich von einem ungeheuren Druck befreit und sehen einer neuen besseren Zukunft entgegen.

Nachdem schon während des Tages fast alle Privatgebäude die Hakenkreuzfahnen gehißt hatten, wehen nun auch auf den öffentlichen Gebäuden, so vom Landeshaus, dem Sitz der Tiroler Landesregierung, ferner vom Rathaus und anderen Gebäuden der Stadt mächtige Hakenkreuzfahnen und verkünden den Durchbruch des Willens und der Sehnsucht der Bevölkerung. Große Begeisterung löste es auch aus, als sich die gesamte Exekutive eindeutig durch Kundgebungen und durch den Deutschen Gruß auf die Seite der Nationalsozialisten und damit der Bevölkerung stellte. Die Polizeibeamten übernahmen von den Angehörigen der nationalsozialistischen Formationen die Hakenkreuzbinden und machten nun mit diesen zusammen Dienst.

Während sich Zehntausende auf den Straßen eingefunden hatten und ihre jubelnden Kundgebungen durch die Nacht schallten, sammelten sich die nationalsozialistischen Formationen zu einem mächtigen Fackelzug, der dem Tag, welcher den Sieg nes Volktumgedankens und den Dank für jahrelange Treue des österreichischen Nationalsozialismus' gebracht hat, einen Abschluß gab. Der Marschtritt der nationalsozialistischen Bataillone dröhnte durch die Straßen der Landeshauptstadt Tirols und wurde immer wieder übertönt von dem ungeheuren Jubel der Bevölkerung, in der sich überhaupt nicht die geringste Stimme der Gegenäußerung zeigte.

In Linz, einer Stadt mit etwa 8000 bis 10 000 Parteigenossen, war man am Freitagabend in ungeheurer freudiger Erregung. Tausende waren auf den Straßen. Nach Einbruch der Dunkelheit bewegten sich Fackelzüge, das Hakenkreuzbanner voran, durch die Hauptstraßen. In dichten Mauern stand die Bevölkerund und konnte sich nicht genug tun, den vorüberziehenden Fackelträgern immer wieder ihr jubelndes „Heil Hitler" zuzurufen.

Große Kundgebung auf dem Schloßplatz in Breslau.

Aus Anlaß der Ereignisse in unserm Bruderlande Oesterreich veranstaltet die Kreisleitung Breslau Stadt **heut Abend 21 Uhr** eine Kundgebung auf dem Schloßplatz an der sämtliche Volksgenossen teilzunehmen haben.

Aus dem gleichen Anlaß ergeht an die gesamte Bevölkerung der Aufruf

Flaggen heraus!

Heut Abend:

Fenster illuminieren.

Stapellauf des zweiten KdF.-Schiffes aufgeschoben

Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, findet der Stapellauf des zweiten KdF.-Schiffes am 12. März nicht statt. Der genaue Zeitpunkt des Stapellaufs und die Benachrichtigung über den endgültigen Termin werden rechtzeitig mitgeteilt werden. Der Führer wird zum Stapellauf anwesend sein.